

►► **Licht an, Spreißel raus!** **Freude über die Elektrifizierung des Collèges von Dapélogo**

Ouagadougou, 15. November 2005

Das Dorf Dapélogo, gelegen 35 km nördlich der Hauptstadt Ouagadougou, zählt rund 8.000 Einwohner. Trotz der Nähe zur Hauptstadt Burkina Fasos gibt es hier weder Strom noch fließend Wasser. Etwa ein Drittel der Bevölkerung kann mangels Schulbildung weder lesen noch schreiben.

Neben mehreren Grundschulen gibt es in Dapélogo auch ein öffentliches Collège, das am 4. und 5. November 2005 durch SEWA elektrifiziert wurde. Die knapp 300 Schüler, davon 180 Schülerinnen, sind zwischen zwölf und 17 Jahren alt. In fünf Klassen bereiten sie sich betreut von acht Lehrern auf die Oberstufe vor.



Sie wollen alle nach dem Collège auf ein Gymnasium in Ouagadougou, um später eine gute Ausbildung abschließen zu können und sich damit die Chance auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen. Die Jungs träumen davon, Arzt, Informatiker oder Polizist zu werden, die Schülerinnen sehen sich lieber als Lehrerin oder Krankenschwester.



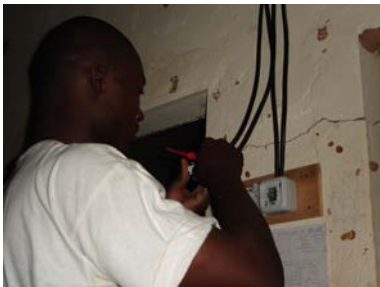
Viele der zukünftigen Pädagoginnen und Medizinerinnen wohnen in einer betreuten Mädchenunterkunft etwa 500 m von der Schule entfernt. Die anderen Schüler haben meist einen sehr weiten Schuleweg: oft sind sie über eineinhalb Stunden zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs!

Kein Wunder also, dass die meisten schon um 5 Uhr aufstehen müssen, um pünktlich um 7 Uhr im Unterricht zu erscheinen. In der dreistündigen Mittagspause nutzen viele Schüler die Möglichkeit, für umgerechnet elf Cent eine warme Mahlzeit an der Schule zu sich zu nehmen. Der Nachmittagsunterricht dauert von 15 bis 17 Uhr, nur an besonders heißen Tagen wird dabei eine fünfminütige Pause gewährt. Wenn die Jungen und Mädchen schließlich nach Hause kommen, müssen sie erst einmal kochen und waschen. Danach sitzen sie häufig bis 23 Uhr an den Hausaufgaben – im schlechten Licht der Petroleumlampen!



Deshalb war die Freude über die neue Solaranlage natürlich groß: Bei unserem Besuch in Dapélogo versicherten uns die Schüler spontan, dass sie ab jetzt abends alle gemeinsam ihre Schularbeiten im Schein des elektrischen Lichtes erledigen wollten. Dabei werden nämlich nicht nur die Augen und Atemwege geschont – auch der bisher mäßige Erfolg bei den Abschlussprüfungen könnte so dauerhaft verbessert werden!

Und noch einen anderen Vorteil hat die neue Anlage: durch Abendkurse können jetzt auch die Menschen lesen und schreiben lernen, die tagsüber auf dem Feld arbeiten müssen – egal, ob Kinder oder Erwachsene. Alphabetisierungskurse in den beiden beleuchteten Klassenräumen sind bereits geplant, und auch für Versammlungen und Fortbildungen soll die neue Errungenschaft genutzt werden.



Unser Besuch galt aber nicht vor allem dem Gespräch mit den Schülern, sondern natürlich der Installation der Solaranlage durch unsere burkinischen Techniker: zuerst stand die Installation der zwei 60W-Solarmodule auf dem Dach an der Reihe, bevor die Jungs mit der gewohnten Routine und in einer atemberaubenden Geschwindigkeit mit der Elektroinstallation in den Klassenräumen fortfuhren. Bereits am Abend hingen im Klassenzimmer der Quatrième (neunte Klasse) alle fünf Lampen an der Decke, später dann auch im benachbarten Raum der Troisième (zehnte Klasse). Im Laufe der Nacht montierten die Techniker außerdem zwei Außenlampen, installierten den Laderegler und nahmen die beiden Akkus in Betrieb. Als mitten in der Nacht die Lichter und die Klassenzimmer weit sichtbar erhellten, hatten sie ganze 150 m Kabel verlegt.



Nach einer kurzen Nacht unter dem Moskitonetz standen am nächsten Morgen dann noch das Gespräch mit dem Direktor und ein Treffen mit dem Vizepräsidenten der Elternvereinigung an. Beide drückten ihre Freude und ihren Dank an das Gymnasium Fürstenried-West aus, außerdem versicherten sie, sich gemeinsam um die Anlage und deren sinnvollen Einsatz zu kümmern. Noch auf dem Heimweg hatten wir die eindrucksvollen Worte des Direktors in den Ohren: „Es ist, als ob wir einen Spreißel im Fuß hatten, der nun entfernt wurde. Jetzt können wir endlich richtig laufen!“